

Vesper in der Frauenkirche.

Dresden, Sonnabend, den 22. Septbr. 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. **Sonate** für Orgel (F-moll, 1. Satz) von G. Merkel.

2. **Motette** von Claude Goudimel (1510—72).

Domine, quid multiplicati sunt qui tribulant me. Multi insurgunt adversum me. Multi dicunt animae meae. Non est salus ipsi in Deo ejus. Tu autem Domine susceptor meus, es gloria mea, et exaltans caput meum. Voce mea ad Dominum clamavi, et exaudivit me de monte sancto suo.

(Herr, wie viele sind doch Derer geworden, die mich ängstigen! Viele sehen gegen mich auf. Viele sagen zu meiner Seele: er findet keine Hilfe bei seinem Gotte. Du aber, Herr, nimmst mich auf, bist mein Ruhm und erhöhst mein Haupt. Mit meiner Stimme rief ich zum Herrn und er erhörte mich von seinem heiligen Berge.)

3. **Largo assai** für Violine (op. 49, Nr. 2) von Osk. Wermann, gespielt von Herrn Hans Neumann.

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 10.

Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir laß mich nichts treiben, halt mich bei reiner Lehr, Herr, laß mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Vorlesung.

5. **Recitativ und Arie** von G. F. Händel, gesungen von Fräulein Marg. Wallowiz.

Nacht, o traurige Nacht! in Finsterniß beweinst du den Untergang der göttlichen Sonne; laß mich weinen mit dir, und mich den ganzen Jammer, den bangen Schmerz der Seele nie im Schlafe vergessen.

Bleibe ferne, Schlaf und Ruh', meine Augen verhülle nicht. Nie vermagst du meine Klagen je zu stillen. Laß mich weinen so viel Thränen, als Blut meines Heilands in Strömen für mich geflossen ist.

6. **Zwei geistliche Choralieder** von Mor. Hauptmann.

a) **Geistlicher Chorgesang.**

O, der alles hätt' verloren, auch sich selbst, der allezeit nur das Eine hätt' erkoren, so Herz, Geist und Seel' erfreut;

O, der alles hätt' vergessen, der nichts wüßt' als Gott allein, dessen Güte, unermessen, macht das Herz still und rein;

O, der alles könnte lassen, daß er frei vom Eiteln all, wandeln möcht die Friedensstraßen, durch dies Thal voll Schmerz und Qual;

O, wär unser Herz entnommen dem, was lockt durch eiteln Glanz, uns hält ab zu Gott zu kommen, in dem alle Güt' ist ganz! —

O, du Abgrund aller Güte, zeuch durch's Kreuz in dich hinein Geist, Seel', Herz, Sinn und Gemüthe, ewig mit dir Eins zu sein!

b) **Geistliches Abendlied.**

Die Nacht ist gekommen, d'rin wir ruhen sollen, Gott walt's zu Frommen, nach seinem Gefallen, daß wir uns legen in sei'm Schutz und Segen, der Ruh' zu pflegen.

Treib' fern ab von uns, Herr, all' unreinen Geister, halt' du Nachtwache, du selbst, unser Meister; nimm' Leib und Seele unter deine Flügel, send' uns dein' Engel.

Laß uns nun einschlafen mit guten Gedanken, fröhlich aufwachen, von dir nimmer wanken; laß uns in Züchten deinen Preis zu richten all' Thun und Dichten.